Kurzfassung LEADER Entwicklungsstrategie 2023–2027 LAG Lipizzanerheimat



Die alte LEADER Förderperiode 2013 – 2020 wurde seitens der Europäischen Union bis 2022 verlängert, somit startet die neue Förderperiode mit 2023 und läuft bis 2027. Für die Entwicklung des Ländlichen Raumes wurden die nachstehenden 4 Aktionsfelder (AF) vorgegeben, in denen künftig Projektentwicklungen und Projektumsetzungen gefördert werden können.

AF 1: STEIGERUNG der
WERTSCHÖPFUNG

AF 3: Stärkung der f. das GEMEINWOHL
wichtigen Strukturen u. Funktionen

AF 2: Festigung oder nachhaltige
Weiterentwicklung der
NATÜRLICHEN RESSOURCEN
u. des KULTURELLEN ERBES

AF 4: KLIMASCHUTZ u. Anpassung
an den KLIMAWANDEL

Die LAG Lipizzanerheimat hat sich im Rahmen der 4 Aktionsfelder mit den nachstehenden Schwerpunkten für Leader 2023 bis 2027 beworben:

365 Tage Lipizzanerheimat - DACHMARKE LIPIZZANERHEIMAT



1 Steigerung der Wertschöpfung in der Lipizzanerheimat

Dachmarke Lipizzanerheimat als zentrales Element d. Region stärken und weiterentwickeln Wettbewerbsfähigkeit für regionale Betriebe u. regionale Produkte verbessern

Entwicklung u. Attraktivierung von Tourismus, Naherholung & Freizeit unterstützen

Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe weiterentwickeln u. festigen

Kunst & Kultur stärken, vernetzen u. erlebbar machen

Achtsamer Umgang u. nachhaltige Nutzung von Landschaft & Ressourcen

3 Für das Gemeinwohl wichtige Strukturen und Funktionen stärken

Regionale Bildung u. gesellschaftliche Teilhabe Sozialen Zusammenhalt stärken

Ortskernu. Innenstadtentwicklung & smarte Anwendungen

4 Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Gesamtregionale Umsetzung v. Maßnahmen zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Regionale und nachhaltige Mobilität

365 Tage Lipizzanerheimat – Dachmarke Lipizzanerheimat

Die gesamte LES der Lipizzanerheimat fokussiert sich weiterhin auf die Dachmarke Lipizzanerheimat, die weiterentwickelt und mit neuen Aktivitäten und Angeboten bespielt wird. Die Dachmarke hat einen besonderen Stellenwert in der Region und spiegelt die Besonderheiten der Region, von Natur und Kultur, touristischen Attraktionen, landwirtschaftlichen Produkten und Spezialitäten – also die Leistungsfähigkeit der regionalen Wirtschaft und der Menschen der Region - wider. Die Dachmarke trägt die Region und die Region trägt die Dachmarke. Somit soll die Marke auch weiterhin einen zentralen Stellenwert in der Umsetzung der regionalen LEADER Strategie in den nächsten Jahren haben.

Aktionsfeld 1: Steigerung der Wertschöpfung in der Lipizzanerheimat

Steigerung der Wertschöpfung in der Lipizzanerheimat

- "365 Tage Lipizzanerheimat" Dachmarke als zentrales Element d. Region stärken u. weiterentwickeln
- "365 Tage Lipizzanerheimat" Stärkung der regionalen Dachmarke, Image- u. Bewusstseinsbildung, gemeinsame Vermarktung

Wettbewerbsfähigkeit für regionale Betriebe u. regionale Produkte verbessern

- Bewusstsein für Ressource Mensch schaffen, Fachkräfteentwicklung, Lehrlinge
- Regionale Produkte
- Forcierung Digitalisierung

Entwicklung u. Attraktivierung von Tourismus, Naherholung & Freizeit unterstützen

- 365 Tage Lipizzanerheimat Tourismus- und Freizeiterlebnisse
- Wertschöpfung für Tourismus u. Nutzen von geplanten Großprojekten in Region bringen

Das Aktionsfeld 1 umfasst drei Aktionsfeldthemen:

Bis jetzt wurden unter der Dachmarke **umfangreiche Maßnahmen** gesetzt, von der Unterstützung der Produktion von neuen landwirtschaftlichen Produkten bis hin zum Aufbau eines regionalen Marktplatzes mit vielseitigen Marketing-, Vermarktungs- und Kundenbindungstools. Neben realen Markplätzen und Shops wurden auch digitale bzw. virtuelle Shops eingerichtet. Die Kunden- und Wertschöpfungsbindung erfolgt durch ein bereits seit Jahren eingeführtes Gutscheinsystem und durch eine Multi-Channel-Marketing-Plattform mit einem Online-Shop, einer Bonuskarte und einem virtuellen Bonussystem. Alle 3 Aktionsfeldthemen sind darauf ausgerichtet Wertschöpfung in der Region zu generieren bzw. zu behalten.

AF 1.1 "365 Tage Lipizzanerheimat" – Dachmarke als zentrales Element der Region stärken und weiterentwickeln

Die Bedeutung und Bekanntheit der Lipizzanerheimat als Wirtschaftsregion soll weiter forciert und die Position innerhalb der Erlebnisregion gestärkt werden. Dazu sollen Aktivitäten zur Vernetzung und Marketingmaßnahmen durchgeführt, sowie auch neue Markenpartner:innen gewonnen werden, um das Image der Region weiter aufzubauen und die regionale Akzeptanz und Identifizierung mit der Marke zu steigern.

AF 1.2 Wettbewerbsfähigkeit für regionale Betriebe und regionale Produkte verbessern Dieses Aktionsfeld hat die Stärkung der Wirtschaft zum Ziel und umfasst die Themen Arbeiten in der Region, Sicherung von Arbeits- und Fachkräften, Stärkung regionaler Produkte und Digitalisierung für die Region. Projekte in diesem Aktionsfeld sollen einen Beitrag zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes und der damit verbundenen Arbeitsplätze, insbesondere auch für jüngere Menschen, leisten. Ergänzend dazu sollen auch Qualifizierungsangebote und Maßnahmen entwickelt werden, die die Region als attraktiven Bildungs-, Arbeits-, Lebens- und Wohnraum erhalten.

AF 1.3 Entwicklung und Attraktivierung von Tourismus, Naherholung & Freizeitangeboten Tourismus und Naherholung sind wichtig für die Region. Im Tourismus verfügt die Region über einige Leitprodukte bzw. Leitthemen, die über die Region hinaus weit bekannt sind, wie Lipizzaner, Therme NOVA, Stölzle Glas, Wallfahrtskirche Maria Lankowitz, Bauwerke (gestaltet von zeitgenössischen

Künstlern) etc. Mit der Anerkennung der Lipizzanerzucht als Weltkulturerbe kommt ein weiteres Element hinzu. Der Schwerpunkt des Tourismus liegt in der Lipizzanerheimat im Ausflugs- und Tagestourismus. Es handelt sich um ein wichtiges Naherholungsgebiet für die Region selbst und den Zentralraum. Die Nachfrage nach naturverbundenen Outdoor-Aktivitäten, wie Radfahren (Genussradeln), Mountainbike-Fahren sowie Wandern und Erholung in der Natur steigt deutlich und macht entsprechende Infrastruktur und Angebote erforderlich. Das vielfältige Angebot und die Potenziale der Region sollen bestmöglich genutzt, weiter ausgebaut, verbunden und zu einem Aktivitätennetzwerk gebündelt und in Kooperation mit den Tourismusbetrieben noch besser gemeinsam vermarktet werden.

Aktionsfeld 2: Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe festigen

2 Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe weiterentwickeln u. festigen

Kunst & Kultur stärken, vernetzen u. erlebbar machen

- Konzepte und Unterstützung f. regionale Kulturangebote
- Potenzial Weltkulturerbe Lipizzaner

Achtsamer Umgang u. nachhaltige Nutzung von Landschaft & Ressourcen

- Landschaft schützen und Ressourcen nachhaltig nutzen
- Naturgebundene Freizeitangebote und -infrastruktur

Das Aktionsfeld 2 umfasst zwei Aktionsfeldthemen:

AF 2.1 Kunst und Kultur stärken, vernetzen und erlebbar machen

Die Lipizzanerheimat bietet eine Vielzahl von unterschiedlichsten Kulturangeboten. Veranstaltungen, Konzerte, Theater, Kunsthaus und eine Reihe von Museen sind Zeugnis einer regen Kulturtätigkeit. Ziel ist die **stärkere Vernetzung bestehender und die Entwicklung neuer Kulturangebote** in der Lipizzanerheimat. Dies erfordert eine regionale Abstimmung mit dem Ziel, für die Region und die Dachmarke ("365 Tage Lipizzanerheimat-Strategie) neue und attraktive Themen zu entwickeln und nicht das Vielfache von bereits Bestehendem zu schaffen. Die Lipizzanerheimat stützt sich auf eine Reihe von Themen, die auch für die ganze Region von Bedeutung sind, wie z. B. Energie, Natur, Tradition oder die Identität der Region an sich. Die **Schwerpunkte und Potenziale im Detail gilt es auszuloten und in eine längerfristige, abgestimmte Entwicklung zu bringen**. Es geht nicht immer nur um die großen Strategien, sondern auch darum (bau)kulturelle Kleinode zu erhalten und zu nutzen und zeitgemäß, z. B. digital und didaktisch, gut aufzubereiten. Das Potenzial **Weltkulturerbe Lipizzaner** (seit 2016) und das Gestüt Piber als regionales Stärkefeld sollen weiter ausgebaut und **in Verbindung mit der Dachmarke entwickelt und stärker vermarktet** werden.

AF 2.2 Achtsamer Umgang und nachhaltige Nutzung von Landschaft und Ressourcen

Der Erhaltung der landschaftlichen Vielfalt bzw. Biodiversität, sowie die achtsame Nutzung von Natur auch durch naturgebundene Naherholungs- und Freizeitangebote stehen hier im Fokus. Ebenso ist der zunehmende **Flächenverbrauch** zu reduzieren und eine **nachhaltige Nutzung der Ressourcen** zu forcieren. Maßnahmen wie Nutzung von Leerständen, geringerer Flächenverbrauch bzw. Flächensparen und Zurückhaltung bei der Versiegelung von Flächen, klimafreundliche Gestaltung von Freiflächen oder Fassadenbegrünungen bzw. die Rücknahme von Flächenversiegelungen sind anzustreben und zu unterstützen. Dazu werden auch Maßnahmen zur **Bewusstseinsbildung** unterstützt.

Die Nachfrage nach Radfahren, Mountainbike fahren, Wandern und Freizeitnutzungen in der Natur steigt. Die Corona-Pandemie brachte es mit sich, dass sich Menschen verstärkt der Natur zuwenden und einen Teil ihrer Aktivitäten dorthin verlegen. Um der Nachfrage zu entsprechen, ist geplant **naturnahe**, **umweltfreundliche Freizeitangebote und -infrastruktur**, wie z. B. Wanderwege, Radrouten und Rad₃

wege, Mountainbike-Trails und Reitwege zu erhalten und zu schaffen, unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Ausgestaltung sowie unter Berücksichtigung von Ökologie und Naturschutz.

Aktionsfeld 3: Für das Gemeinwohl Strukturen und Funktionen stärken

3 Für das Gemeinwohl wichtige Strukturen und Funktionen stärken Ortskern- u. Regionale Bildung u. Sozialen Zusammenhalt Innenstadtentwicklung gesellschaftliche Teilhabe stärken & smarte Anwendungen • Niederschwellige Bildungsangebote Ortskernentwicklung. · Daseinsvorsorge u. smarte Lösungen, • Diversität, Gleichstellung, Gender Nahversorgung. Reduktion v. Leerständen • Empowerment f. Jugendliche u. Generationen Smart Village (Projektentwicklung)

& smarte Anwendungen

Das Aktionsfeld 3 umfasst drei Aktionsfeldthemen:

Frauen

AF 3.1 Regionale Bildung und gesellschaftliche Teilhabe

Insgesamt kann das **Bildungsangebot** der Region als gut bezeichnet werden. Viele Schulen und Bildungseinrichtungen sind auf engstem geografischem Raum vorhanden. Aus den positiven Erfahrungen der Vergangenheit wird weiterhin auf **niederschwellig zugängliche Bildungsangebote gesetzt**, damit möglichst viele Menschen in das Bildungsangebot integriert werden können. Als besonders zu berücksichtigende Zielgruppen werden Frauen, junge Menschen sowie bildungsbenachteiligte Personen und ältere Menschen definiert. Es geht um **Diversität, Gleichstellung und Gender & Empowerment, vorallem** für Jugendliche und Frauen. Unterstützungsmaßnahmen bei der Schaffung eigener Arbeitsmöglichkeiten, aber auch Unterstützungen durch Start-Up-Programme oder beim Aufbau einer neuen Selbständigkeit, um einerseits Abwanderung zu stoppen, sowie andererseits einen Beitrag zur Fachkräftesicherung zu leisten, werden forciert.

Die gesellschaftliche Teilhabe besteht in der Möglichkeit am kulturellen, sozialen, politischen und professionellen Leben teilnehmen zu können und bildet die Voraussetzung zur Verwirklichung von Chancengleichheit, Gleichstellung und Diversität.

Menschen mit Beeinträchtigungen werden dabei unterstützt, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Maßnahmen zur Barrierefreiheit und Inklusion sind Ziele, an deren Umsetzung in der Region konsequent gearbeitet wird, um Menschen mit besonderen Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Die Grundsätze und Zielsetzungen stellen in der LES, bei der Bewertung der Projekte und in der Folge bei der Umsetzung eine Querschnittsmaterie dar und sind entsprechend zu berücksichtigen.

AF 3.2 Der Themenbereich Sozialer Zusammenhalt

Der Umgang mit den Folgen des demografischen Wandels und die Stärkung der Nahversorgung im weiteren Sinn sowie die Freiwilligenarbeit spielen in diesem Aktionsfeld eine zentrale Rolle. Für die Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen und sozialen Nahversorgung ist man in peripheren Lagen zunehmend auf die Mitwirkung Freiwilliger bzw. auf Nachbarschaftshilfe angewiesen. Der Bedarf besteht vor allem bei älteren Menschen, die in geografischen Randlagen leben und nicht mehr im erforderlichen Ausmaß betreut und versorgt werden. Diese Versorgung kann in Form von generationenübergreifender Hilfe erfolgen, durch organisierte Freiwilligenarbeit in Form von Zeit-Hilfs-Netzen. Diese Netzwerke bestehen zum Teil bereits, es ist jedoch der Erhalt und der weitere Ausbau dieser Zeit-Hilfs- Netze und der Nachbarschaftshilfe zur Unterstützung älterer Menschen erforderlich.

Eine weitere Herausforderung sind fehlende Fachkräfte in der (medizinischen) Altenbetreuung, 4-

versorgung und -pflege. Dafür sind qualifizierte Fachkräfte erforderlich. Lösungen wie **Community Nursing sind im Aufbau begriffen und werden derzeit in Form von Pilotprojekten** umgesetzt. Das Angebot richtet sich an ältere zu Hause lebende Menschen, mit drohendem oder bestehendem Informations-, Beratungs-, Pflege- und/oder Unterstützungsbedarf, sowie deren pflegende und betreuende Angehörige und Familien. Ziel ist es, die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung zu stärken, das Wohlbefinden zu verbessern sowie den Verbleib von älteren Menschen im eigenen Zuhause, nicht zuletzt durch Stärkung der Selbsthilfe von Betroffenen und deren Angehörigen, zu ermöglichen. Es sind auch **neue Lösungen anzustreben, auch mit Unterstützung technologischer und smarter Anwendungen**, wie z. B. die Abwicklung der klassischen Nahversorgung mit Lebensmitteln, eine digitale Nachbarschaftshilfe oder eine medizinische Erstberatung über Internet (Telemedizin), etc. In Bayern gibt es unter dem Begriff "**Digitales Dorf"** diesbezügliche Vorzeigeprojekte. Man erprobt Lösungen wie z. B. Telemedizin "MeDiLand", besser leben im Alter durch digitale Lösungen, digital gestützte Nachbarschaftshilfe, Assistenzsysteme für ältere Menschen, digitales Gesundheitsdorf, etc.

AF 3.3 Ortskern- und Innenstadtentwicklung mit smarten Anwendungen

Das Themenfeld **Ortskernentwicklung** wird im Aktionsfeld 3 behandelt, da die Nutzung und Gestaltung von öffentlichem Raum und zentraler Plätze als soziale Treffpunkte immer wichtiger werden. Unter Berücksichtigung der Nutzung durch unterschiedliche Zielgruppen, sollen intergenerationale Begegnungsräume geschaffen werden. Ziel ist, die **Gestaltung, Attraktivierung und Belebung der Ortskerne, damit sie wieder ihre Zentrumsfunktion (zurück)erhalten.** Der Rückgang der Attraktivität hat zu- meist mit einer steigenden Zahl von Leerständen im Ortskern zu tun. Insbesondere fallen die Leerstände, zumeist von ehemaligen Geschäften, in den Erdgeschoßzonen auf. Neben der Besiedelung von Geschäften sind jedoch, zumindest außerhalb von A-Lagen, auch andere **innovative Lösungen**, wie z. B. alternative Wohnkonzepte, Community Räume, neue Formen von Geschäftslokalen mit Shop in Shop- Konzepten, anzustreben. Wichtig ist, ein **Bewusstsein für eine positive Innenentwicklung**, sowohl bei den Ortsbewohner:innen als auch bei den Immobilieneigentümer:innen, aufzubauen. Im Sinne des Flächen- und Ressourcensparens ist die **Nutzung von Leerständen und Leerflächen** (im Ortszentrum) Neubauten am Ortsrand vorzuziehen. Neben den Leerstandsnutzungen steht vor allem die Erhaltung und Attraktivierung der Ortszenten sowie die **Erhaltung wertvoller Baukultur** im Vordergrund.

Smarte Lösungen sind im Zusammenhang mit der Ortskern- und Innenstadtentwicklung zu berücksichtigen.

Aktionsfeld 4: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

4 Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Gesamtregionale Umsetzung v. Maßnahmen zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung

- Bewusstseinsbildung im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung
- Unterstützung gesamtregionaler Pilotumsetzungen

Regionale und nachhaltige Mobilität

• Regionale Mobilitätsangebote weiterentwickeln

Das Aktionsfeld 4 umfasst zwei Aktionsfeldthemen:

AF 4.1 Gesamtregionale Umsetzung v. Maßnahmen zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung

In erster Linie liegt das Ziel darin, das **Bewusstsein der Bevölkerung** zu den Themenbereichen Klima und Energie zu steigern. In Kooperation mit der KLAR! Region und dem Regionalmanagement Steirischer Zentralraum können Synergien genutzt und wirksame Maßnahmen gesetzt werden. Für den Steirischen Zentralraum stellt das Thema Klimawandelanpassung auch einen wichtigen Schwerpunkt in der Entwicklungsstrategie der Region dar. Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeit sollen die gesamte Bevölkerung erreichen.

Um Klimaschutz und Klimawandelanpassung auch konkret sichtbar zu machen, soll anhand von Analysen bzw. bereits bestehender Ergebnisse aufgezeigt werden, welche konkreten Möglichkeiten es in der Region und in den Gemeinden gibt und welche konkreten Maßnahmen noch weiter unternommen werden können. Als weiterer Maßnahmenbereich ist die Umsetzung und Unterstützung von regionalen Pilotprojekten vorgesehen, die ihren Ausgangspunkt in der KLAR! Region haben. Es geht um die Unterstützung von Themen und Umsetzung von Projekten, die in Kooperation mit der KLAR! Region auf die Gesamtregion übertragen (ausgerollt) und verbreitert werden sollen.

AF 4.2 Regionale und nachhaltige Mobilität setzt den Schwerpunkt auf Alltagsmobilität

Aufbauend auf der Annahme, durch bessere Abstimmung von Wirtschaft und ÖV die Betriebsmobilität besser managen und den Individualverkehr reduzieren zu können, sollen weiterführende Maßnahmen gesetzt und in Kooperation mit dem Regionalmanagement Steirischer Zentralraum durchgeführt werden. Im Wesentlichen steht die Weitentwicklung und Akzeptanz regionaler, nachhaltiger Mobilität im Vordergrund. Unter nachhaltiger Mobilität versteht man die klimafreundliche Mobilität, die möglichst wenig bis keine CO2 Belastung verursacht. Nachhaltig sind daher Aktivitäten wie Radfahren im Alltag und in der Freizeit, Alltagswege zu Fuß zurücklegen, Wandern, e-Mobilität, Car-Sharing oder Nutzung des öffentlichen Verkehrs. In der Region sind entsprechende Angebote für nachhaltige Mobilität und Alltagsmobilität noch weiter auszubauen, so gibt es bereits ein regionales Rad- bzw. Radwegekonzept für den Alltagsverkehr. Neben den Angeboten ist jedoch auch erforderlich, dass die Akzeptanz zur Annahme und täglichen Praxis einer nachhaltigen Mobilität im Rahmen der Alltagsmobilität steigt. Durch bewusstseinsbildende Aktivitäten und Aktionen sollen Impulse dazu geschaffen werden.

Die Kurzversion der LEADER-Entwicklungsstrategie 2023-2027 gibt es auch als Kurzvideo unter: https://www.youtube.com/watch?v=i_4rTgg8Q0M



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union









